

Reiseverlauf Camino Português Central von Porto nach Santiago

1.Tag: Anreise in Eigenregie nach Porto

Willkommen in Porto! Dein Abenteuer auf dem Camino Português Zentralweg beginnt hier in dieser lebendigen und historischen Stadt. Nach deiner Ankunft kannst du die Stadt in Ruhe erkunden – die charmanten, engen Gassen, die bunten Häuser am Ufer des Douro und die majestätische Brücke Ponte de Dom Luís I bieten den perfekten Einstieg in deine Pilgerreise.

Vielleicht gönnst du dir eine kleine Stärkung mit einer traditionellen „Francesinha“ (portugiesisches Sandwich), bevor du die berühmte Kathedrale Sé do Porto besuchst, wo viele Pilger ihren Weg beginnen. Hier hast du die Möglichkeit, die erste Stempelstation zu besuchen und die Atmosphäre des Aufbruchs zu spüren. Dein erster Tag ist eine Einladung, dich auf die bevorstehenden Tage einzustimmen, die Schönheit des Weges vor dir zu spüren und den Geist des Camino willkommen zu heißen. Morgen startet dein Weg Richtung Santiago – voller Entdeckungen und neuer Erlebnisse.

2.Tag: Porto (Moreira da Maia) – Arcos ca. 21 km

Heute beginnt dein Camino Português Zentralweg! Nach einem kurzen Transfer ab deinem Hotel startet deine erste Wanderetappe in Moreira da Maia. Schon bald bist du umgeben von der friedlichen Landschaft Nordportugals – Felder, kleine Weiler und grüne Wälder begleiten dich auf deinem Weg. Die erste Etappe bringt dich weit weg vom Trubel der Stadt und hinein in die ruhige Natur, die dir Raum lässt, um anzukommen und die Gedanken fließen zu lassen.

Unterwegs wirst du immer wieder auf kleine Kapellen und traditionelle Steinbrunnen stoßen, die den Pilgerweg säumen. Hier und da begegnest du anderen Pilgern und spürst, wie der Camino eine besondere Gemeinschaft schafft. Das Ziel des Tages ist Arcos, ein charmantes Dorf, in dem du den ersten Abend deiner Pilgerreise in Ruhe ausklingen lassen kannst. Ein perfekter Start in dein Camino-Abenteuer!

3.Tag: Arcos – Barcelos ca. 19,8 km

Der Weg führt dich durch idyllische Landschaften, vorbei an Weinbergen, Olivenhainen und kleinen Dörfern, in denen die Zeit stehengeblieben zu sein scheint. Die friedliche Natur und das sanfte Auf und Ab der Hügel lassen dich in deinem eigenen Tempo voranschreiten, während du die Ruhe und Weite Nordportugals auf dich wirken lässt. Ein Highlight auf dem heutigen Weg sind die typischen Granitkapellen und die alten Brücken, die du immer wieder entdeckst. Jeder Schritt bringt dich näher an die Stadt Barcelos, die für ihre farbenfrohen Märkte und den legendären Hahn von Barcelos bekannt ist.

Der legendäre Hahn von Barcelos, „Galo de Barcelos,“ ist ein farbenfrohes Symbol Portugals und steht für Glück, Glauben und Gerechtigkeit. Die Legende erzählt von einem galicischen Pilger, der auf dem Weg nach Santiago de Compostela in Barcelos wegen eines Diebstahls zu Unrecht angeklagt wurde. Trotz seiner Unschuld wurde er zum Tode verurteilt. In einem letzten Versuch, sein Leben zu retten, bat der Pilger darum, den Richter sprechen zu dürfen. Als er dem Richter gegenüberstand, zeigte er auf einen prächtigen, gebratenen Hahn auf dem Tisch und sagte: „Als Beweis meiner Unschuld wird dieser Hahn krähen, bevor ich hingerichtet werde.“ Der Richter war skeptisch, ließ den Pilger aber bewachen. Kurz vor der geplanten Hinrichtung – und wie durch ein Wunder – erhob sich der gebratene Hahn und krächte laut. Der Richter erkannte den Fehler und ließ den Pilger frei.

Seitdem ist der Hahn von Barcelos ein Symbol für Gerechtigkeit und Schutz auf dem Pilgerweg. Die bunten Hahnfiguren, die in ganz Portugal zu finden sind, sollen Glück bringen und erinnern an diese Legende, die in Barcelos bis heute lebendig ist.

4.Tag: Barcelos – Balugaes ca. 15,7 km

Mittlerweile schon routiniert läufst du auf Straßen und sich vorwärts schlängelnden Wegen an Wiesen und Weiden vorbei stetig auf dem Pilgerweg bergauf. Dein heutiges Etappenende Balugaes liegt im fruchtbaren Tal des Río

Neva. Unterwegs begegnen dir immer wieder freundliche Portugiesen, die den Pilgern oft ein Lächeln oder ein erfrischendes „Bom Caminho“ zurufen. Mit jedem Schritt lässt du den Alltag weiter hinter dir und kommst im Rhythmus des Camino an. Dein Tagesziel Balugaes ist ein ruhiger, kleiner Ort, in dem du die Gastfreundschaft Nordportugals genießen und neue Kraft für die nächste Etappe schöpfen kannst.

5. Tag: Balugaes – Ponte de Lima ca. 18,8 km

Du folgst den gelben Jakobswegmuscheln durch kleine Wäldchen und wieder an Weinbergen vorbei. Den letzten Teil deines Wanderweges bis Ponte de Lima wirst du vom Río Lima begleitet. Je näher du Ponte de Lima kommst, desto deutlicher spürst du die lange Geschichte dieser Region. Schließlich erreichst du die majestätische mittelalterliche Brücke, die über den Fluss Lima führt und der Stadt ihren Namen gibt. Ponte de Lima verzaubert mit seiner historischen Altstadt, den prächtigen Herrenhäusern und der entspannten Atmosphäre am Flussufer. Hier kannst du den Tag ausklingen lassen und die Traditionen und das Erbe dieser alten Pilgerstadt auf dich wirken lassen.

6. Tag: Ponte de Lima – Rubiaes ca. 18,8 km

Der heutige Tag wird etwas schweißtreibender. Steile Anstiege erwarten dich auf deinem Jakobsweg, aber dafür wirst du auch mit atemberaubenden Fernblicken auf die umliegenden sattgrünen Täler belohnt. Auch hier gibt es, ähnlich wie auf dem Camino Francés, ein Kreuz. Das Cruz dos Franceses ist auch als Cruz dos Mortos bekannt. Hier fanden während des napoleonischen Krieges Kampfhandlungen statt. An dieser Stelle legen Pilger von zu Hause mitgebrachten Steinen nieder. Diese Steine symbolisieren Wünsche, Hoffnungen, Bitten ... Vielleicht baust du ein kleines Steinmännchen oder vollendest andere Steinmännchen, das ist ebenfalls eine alte Pilgertradition.

7. Tag: Rubiaes – Tui ca. 19,1 km

Genieße deine Wanderung über einen wunderschönen Höhenzug und hinab ins Tal des Río Pedreira. Valenca do Miho ist deine letzte Jakobswegstation in Portugal. Sie empfängt dich mit einer mächtigen Verteidigungsmauer und einer historischen Altstadt. Etwas Besonderes erwartet dich jetzt: Du überquerst die

Grenze nach Spanien. Eine Brücke überspannt den Fluss R o Minho, dessen Ufer in allen m oglichen Gr unt onen leuchtet. Adeus Portugal! Hola Espa a!  ber der Stadt Tui thront die imposante Kathedrale. Am idyllischen Ufer des Flusses R o Minho lässt es sich wunderschön laufen, Zitrusb ume stehen am Wegesrand deines Pilgerweges. Die sehenswerte Altstadt, die zum „Historischen Ensemble“ erklärt wurde, lädt dich zum Verweilen ein.

8.Tag: Tui – O Porri o 19 km

Quer durch die kleine Altstadt folgst du dem gut ausgeschilderten Jakobsweg. Raus aus der Stadt und rein in die Natur. Gleich hinter Tui kommst du an zwei alten Waschplätzen vorbei. Nach ca. 35 Minuten erreichst du deinen ersten Fotostopp: die Brücke Ponte da Veiga und einem Pilgerdenkmal. Mal auf Waldwegen, mal auf Asphalt und manchmal auch an der Straße entlang, läufst du an historischen Wegkreuzen vorbei und kommst über alte Steinbrücken. Am Kilometerstein 110,190 erwarten dich beeindruckende Gemälde mit verschiedenen Pilgermotiven. Danach teilt sich der Weg, wähle den alternativen Weg (Camino Complementario), er führt dich über einen wunderschönen Waldweg durch beeindruckende Natur und erst in O Porri o kommst du die letzten Kilometer durch Industriegebiet. In der kleinen Fußgängerzone von O Porri o lässt du deinen Tag auf dem Camino entspannt ausklingen.

9.Tag: O Porri o – Redondela ca. 15,8 km

Wie eine Berg- und Talbahn verläuft der Jakobsweg heute vorwiegend auf Asphalt. Du hast zwar erst ca. 5 Kilometer hinter dir, aber eine Pause in dem Örtchen Mos lohnt sich allemal. Das ganze Dorf ist aus Granitstein gebaut und wunderschön anzusehen. Im Museum drückst du dir bestimmt einen Stempel in deinen Pilgerausweis und kommst in einem der Cafés sicher mit anderen Pilgern ins Gespräch. Sobald du einige Kilometer weiter den Wald betrittst umgibt dich der intensive Duft der Eukalyptusb ume. Auf Hohlwegen mit Farnen flankiert führt dich jeder Schritt weiter Richtung Redondela. Die Belohnung dafür, dass du heute viel bergan gelaufen bist, erhältst du kurz vor Redondela.. Der herrliche Blick auf die fjord hnliche Bucht des R a Vigo und das glitzernde Wasser lässt dich deine Anstrengungen schnell wieder vergessen. Nun geht es richtig steil bergab. Viadukte, alte Stadthäuser, kleine Kirchen und die Altstadt mit ihren kopfsteingepflasterten Gassen verleihen Redondela seinen Charme.

10.Tag: Redondela – Pontevedra ca. 19,6 km

Ab Redondela ist der Weg wieder sehr gut beschildert. Du triffst hier auf deutlich mehr Pilger. In dem kleinen Städtchen treffen sich der zentrale Camino Portugués und dein Küstenweg. Waldwege und Asphaltwege wechseln sich heute immer wieder ab. Im Wald umgibt dich der frische Duft der hohen Eukalyptus-Bäume. Häufig wanderst du an Weinreben vorbei. Hier befindest du dich im Anbaugebiet des berühmten Albariño Weines. Der Weißwein gehört zu den feinsten der iberischen Halbinsel. An einem Gestänge aus Metall hängen unzählige Pilgermuscheln, ein Vermächtnis der vorbeigezogenen Pilger. Das Wasser siehst du heute nur ab und zu, dafür viele traditionelle Kornspeicher, die Hórreos. Schon bald kommst du an einer bekannten Stempelstelle vorbei. Hier ergatterst du dir einen tollen Stempel für deinen Pilgerausweis (Credencial) und hältst ein kleines Schwätzchen mit anderen Pilgern bei einem leckeren Kaffee. Du passierst alte Dörfer, Brücken aus Stein und Waschstellen (mit Wasser gefüllte steinerne Becken- Lavandeira). Hier trafen sich die Frauen früher, um gemeinsam Wäsche zu waschen und den neuesten Tratsch auszutauschen. Vor Pontevedra geht der offizielle Weg an der Straße entlang, entscheide dich lieber für den alternativen Weg. Dieser Abschnitt des Jakobsweges führt dich an einem kleinen Bachlauf mit silbrig glitzerndem Sandboden vorbei. Das Ufer ist üppig bewachsen und die ganze Strecke ist einfach nur total idyllisch. Und wieder erwartet dich Kunst am Jakobsweg. Dieses Mal haben sich der /die Künstler Urwald-Motive für die Brücken-Wände einfallen lassen. Am Nachmittag erreichst du Pontevedra. Pontevedra zählt zu den schönsten Städten Galiciens. In der (fast) autofreien mittelalterlichen Altstadt entdeckst du kleine Plätzchen, enge Gassen, Arcadengänge, Kirchen und die barocke Kapelle der Schutzheiligen von Pontevedra.

11.Tag: Pontevedra – Caldas de Reis ca. 21,1 km

Schnell führt dich der Camino Portugués wieder aufs Land. Weinreben mit dicken grünen Trauben und Kornspeicher aus Holz begrüßen dich, wie schon unzählige Pilger zuvor. Im Wald bilden die Bäume ein grünes Blätterdach, du läufst entlang moosbewachsener Steinmauern, auch die Stämme mancher Bäume sind mit dunkelgrünem Moos überwuchert. Ein Kilometerstein verrät dir, dass es nur noch 64 km, bis Santiago sind. Caldas de Reis ist ein niedliches kleines Städtchen mit

einigen Geschäften, Bars und Restaurants. Hier triffst du am Abend auf viele Pilger, vielleicht kommst du ja ins Gespräch. Hättest du in dieser Region Thermalbäder erwartet? Wahrscheinlich nicht. Caldas ist eine Thermalstadt, die bereits in einem Text aus dem Römischen Reich erwähnt wird. Zum Abendessen kannst du eine der kleinen, traditionellen Tavernen besuchen, die regionale Spezialitäten wie frischen Fisch oder Meeresfrüchte anbieten. Auch das galicische Brot, „Pan Galego“, ist ein Muss – es hat eine knusprige Kruste und ein herrlich weiches Inneres. Dazu passt ein Glas lokaler Wein, wie der berühmte Albariño, der in dieser Region angebaut wird.

12.Tag: Caldas de Reis – Padrón ca. 18,6 km

Schon routiniert wanderst du los, denke wieder an genügend Wasser für unterwegs. Die erste Etappe auf deinem Pilgerweg führt an bewirtschafteten Feldern vorbei, an Walnussbäumen, Weinreben, Maisfeldern und Zitronenbäumen. Diese Region ist sehr landwirtschaftlich geprägt. In leichtem Auf und Ab folgst du einem schattigen Waldweg. In Valga legst du bestimmt eine kleine Pause ein. Eine hübsche alte Kirche bietet ein tolles Fotomotiv mit ihren beiden Palmen vor dem Eingangsportal. Wieder folgst du einem Waldweg, der zu beiden Seiten mit moosbewachsenen Steinen begrenzt wird. Immer wieder überwältigt dich der Anblick der riesigen prachtvollen Blüten der Hortensien, die hier wie 'Unkraut' wachsen. Über die Brücke des Rio Ullas erreichst du Padrón. Wenn du Glück hast, ist gerade Saison für die kleinen grünen Bratpaprika „Pimientos de Padrón“. Sie werden mit Öl gebraten und mit grobem Meersalz serviert – ein Gedicht! Vielleicht erkundest du auch erst einmal die kleine hübsche Innenstadt. Ein Besuch in der Kirche Iglesia de Santiago de Padrón lohnt sich auf jeden Fall. Dort liegt ein Stück des Bootes aus Stein, mit dem der Legende nach der Apostel Jakobus nach Padrón gebracht wurde. Wenn du dir in der Kirche einen Stempel geholt hast, könntest du dir in der Tourist-Info die Urkunde PEDRONÍA ausstellen lassen.

13.Tag: Padrón – Santiago de Compostela ca. 24,4 km

Noch einmal die Wanderstiefel an und los geht es. Heute wirst du Santiago de Compostela erreichen! Statte de Iglesia de Santiago in Padrón noch einen Besuch ab, bevor du aufbrichst. Du wirst heute gerade am Anfang der Etappe, noch viele weitere kleine Kirchen entdecken und läufst hauptsächlich durch kleinere Ortschaften, weniger durch die Natur. Im Verlaufe des Weges, der viele

Anstiege mit sich bringt, kommst du wieder häufiger über Feld- und Waldwege aber auch an der Straße entlang. An deiner Seite findest du wieder die Reben des Albariño Weines, teilweise bilden sie sogar ein grünes Dach für deinen Weg. Typisch für diese Region sind auch die endemischen Galicischen Eichen, die in Alleen gepflanzt wurden und dir herrlichen Schatten, an heißen Tagen, spenden. Vor Santiago teilt sich der Jakobsweg einmal Richtung Por Santa Marta und Richtung Por Concho. In Concho gibt es einen Platz, der dem Praza Obradoiro vor der Kathedrale in Santiago nachempfunden wurde und eine schicke Kirche. Du nährst dich der Kathedrale durch den Parque da Alameda (wenn du Por Santa Maria gewählt hast) vorbei an der Statue As Duas Marias. Die beiden Frauen Maria krönen den romantischen Stadtpark. Wenn du bisher nicht aufgeregt warst, wirst du es wahrscheinlich jetzt. Gleich hast du es geschafft! Angekommen vor der imposanten Kathedrale fällst du deinen Mitpilgern vor Freude in die Arme oder genießt diesen einzigartigen Moment ganz für dich.

14.Tag: Verlängerung oder Abreise in Eigenregie aus Santiago de Compostela

Schweren Herzens musst du heute Abschied nehmen. Der letzte Tag deiner Reise auf dem Jakobsweg, dem Camino Portugués, ist ein Moment voller gemischter Gefühle. Du hast das Ziel erreicht – die ehrwürdige Stadt Santiago de Compostela, ein Ort, der seit Jahrhunderten Pilger aus der ganzen Welt anzieht. Heute, an deinem Abreisetag, hast du die Möglichkeit, die letzten Eindrücke dieser spirituellen und kulturellen Reise zu verarbeiten. Wenn du dich auf den Weg zur Abreise machst, spürst du eine Mischung aus Dankbarkeit und Wehmut. Du hast eine Reise voller Herausforderungen, Selbstfindung und Schönheit hinter dir. Santiago wird immer einen besonderen Platz in deinem Herzen haben, und der Jakobsweg hat dich auf eine Weise geprägt, die du erst mit der Zeit vollständig begreifen wirst.